MARKTGEMEINDE FIEBERBRUNN

Protokoll - öffentlich
11. Sitzung des Gemeinderates

Termin: Mittwoch, 05.04.2023, 19:07 Uhr
Ort: Marktgemeindeamt Fieberbrunn, Sitzungssaal Meridian

Anwesend:
BGM Dr. Walter Astner
1. BGM-Stv. Thomas Wörgetter
2. BGM-Stv. DI Hannes Fleckl
GV Markus Geisl
GV Verena Gollner
GV Christian Waltl
GV Michael Wörgetter
GR Maria Hasenauer
GR DI FH Alexander Jurescha
GR Mag. Stephanie Pletzenauer
GR Wolfgang Schwaiger
GR Stefan Valenta
GR Josef Zoller
EGR Florian Dersch — Vertretung für GR Stefan Obwaller
EGR Ing. Martin Dersch — Vertretung für GR Frank Schnaitl
EGR Maximilian Foidl — Vertretung für GR Sophie Brunner
EGR Anna Elena Wimmer — Vertretung für GR Bmstr. Ing. Christoph Rieder
Schriftführer Mag. Kaspar Danzl
Anna-Lena Stöckl

Abwesend:
GR Sophie Brunner
GR Stefan Obwaller
GR Bmstr. Ing. Christoph Rieder
GR Frank Schnaitl

Tagesordnung

1. **Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung**
2. **Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse**
   - 2.1. Bericht des Bürgermeisters
   - 2.2. Bericht des Überprüfungsausschusses - Verena Gollner
   - 2.3. Bericht des Siedlungs- und Sozialausschusses, Pflege, Bildung und Kinderbetreuung - Verena Gollner
   - 2.4. Bericht des Sport- und Vereinsausschusses, Jugend - Max Foidl

2.5. Bericht des Aubadausschusses - Alexander Jurescha

2.6. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger

3. Genehmigung Rechnungsabschluss 2022

4. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes "Niederlehen - Brecher" betreffend die Gst. 1511/1 und 1511/27

5. Beschlussfassung eines Halte- und Parkverbotes, Zufahrt Eisbahn - Fun-Park

6. Anträge, Anfragen und Allfälliges

7. Personalangelegenheiten

7.1. Neueinstellung Bauhof - Mirko Henk

Beratung und Beschluss

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung

Vor Beginn der Tagesordnung stellt Walter Astner die neue Mitarbeiterin Anna Lena Stöckl vor, die seit Jänner in Teilzeit bei der Gemeinde beschäftigt ist und nach Absolvierung ihres Studiums der Rechtswissenschaften die Amtsleitung übernehmen soll. Anna Lena Stöckl berichtet, dass sie in den letzten 3 Monaten bereits in mehreren Abteilungen mitarbeiten durfte, um einen umfassenden Einblick in die Gemeindearbeit zu bekommen. Vorwiegend ist sie schon Assistenz der Amtsleitung; die Vielfältigkeit der Arbeit und das Betriebsklima gefallen ihr sehr gut, die Aufgabe ist sehr spannend und interessant. Sie hofft, das Studium in ca. 1 Jahr abschließen zu können.

Zur letzten Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 15.03.2023 wurden Änderungswünsche vorgebracht, welche in die Niederschrift eingearbeitet und dem Gemeinderat neuerlich zur Kenntnisnahme übermittelt wurden. Der Bürgermeister bittet um formelle Genehmigung dieser Niederschrift.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung.

2. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse

2.1. Bericht des Bürgermeisters

Beantwortung zum Antrag von Stephanie Pletzenauer lt. letzter GR-Sitzung zum Thema „Bergbahnen Fieberbrunn“:
Auf Antrag von Stephanie Pletzenauer berichtet Bürgermeister Walter Astner über den derzeitigen Stand zum Projekt Hahnegg Abfahrt. Der Landesumweltanwalt hat Beschwerde gegen die naturschutz- und forstrechtliche Bewilligung erhoben. In seiner Beschwerde bezieht sich der Landesumweltanwalts darauf, dass die Interessen des Naturschutzes stärker sind als die öffentlichen Interessen an einer Attraktivitätssteigerung des Skigebietes bzw. an der Errichtung einer lawinensicheren Abfahrt vom Lärchfilzkogel. Zudem sieht er eine mangelnde Sachverhaltsfeststellung und Widersprüchlichkeiten in den naturkundlichen Begutachtungen. Eine in der Presse zitierte Abfahrt über die Wildalmen war nie Gegenstand des eingereichten Projektes und damit auch kein Thema in der Beschwerde. Das Beschwerdeverfahren ist nun beim Landesverwaltungsgericht anhängig. Eine Tendenz, wie das Verfahren ausgeht, kann der Bürgermeister nicht abgeben. Im Gemeinderat wäre eine Meinungsbildung erst dann sinnvoll bzw. möglich, wenn es zum Beispiel von Seiten der Bergbahnen eine Projektvorstellung gibt.
Anna Elena Wimmer, Geschäftsführerin der Bergbahnen, berichtet, dass die Bergbahnen die Beschwerde bearbeitet. Gemeinsam mit Sachverständigen wurden Ausgleichsflächen erforscht. Mit dem Landesumweltanwalt wird ein Gespräch geführt, um einen Vergleich zu schaffen. Der Verfahrensausgang ist auch für die Bergbahnen ungewiss. Sie betont, dass die Türen der Geschäftsführung der Bergbahnen jederzeit für interessierte Gemeinderäte offenstehen und es keine Geheimnisse gibt.

Beantwortung zur Anfrage der Grünen Liste lt. letzter GR-Sitzung zum Thema „Personalwohnhaus“:
Im abgeschlossenen Raumordnungsvertrag mit der FPE (Fieberbrunn Personalhaus Errichtungs) GmbH ist eindeutig festgehalten, dass die Anlage nur von Personal bewohnt werden darf, welches

im Umkreis von ca. 50 km ein Dienstverhältnis hat; bei einem Verstoß gibt es Vertragsstrafen. Außerdem ist durch die Flächenwidmung klar geregelt, dass eine andere Nutzung als die einer Personalwohnung nicht gestattet ist, sodass bei einer Nutzung entgegen den Bestimmungen des Raumordnungsgesetzes bescheidmäßig ein Benützungsverbot ausgesprochen wird.
Die Anfrage der Grünen Liste wurde auch an die Errichter des Personalwohnhauses weitergeleitet. Roman Haselsberger führt dazu aus, dass er Eigentümer im Objekt „Lindau 21“ ist und alle Wohnungen in diesem Objekt eindeutig als Dienstwohnungen verwendet werden. Es werden alle Bestimmungen des Raumordnungsvertrages eingehalten; er findet es nicht in Ordnung, wenn der Name des Bodenhofes oder der Name „S4“ im Zusammenhang mit vermuteten künftigen illegalen Nutzungen in der Presse oder in der Öffentlichkeit in Zusammenhang gebracht wird.
Der Rechtsanwalt der FPE Fieberbrunn Personalhaus Errichtungs GmbH als Rechtsvertreter der Eigentümer des Objektes Lindau 22 teilt in seiner Antwort mit, dass er mit der Erstellung der grundbücherlichen Durchführung der Kaufverträge beauftragt ist und dass seitens der Verkäuferin vor Unterschrift der Kaufverträge der Raumordnungsvertrag mit der Gemeinde an die jeweiligen Käufer übergeben wird und auch im Kaufvertrag ausdrücklich auf die Flächenwidmung sowie auf die Bestimmungen des Raumordnungsvertrages verwiesen wird. Die Verpflichtungen aus dem Raumordnungsvertrag werden ordnungsgemäß an die Käufer überbunden. Die Käufer nehmen im Kaufvertrag ausdrücklich zur Kenntnis, dass es sich um ein reines Personalwohnhaus handelt, dessen Nutzung an ein Dienstverhältnis in der Region gebunden ist. Des Weiteren enthalten die Kaufverträge auch eine Rechtsnachfolgeklausel mit einer Überbindungspflicht auf Rechtsnachfolger.
Aus den Rückmeldungen ist zu erkennen, dass eine ordnungsgemäße Abwicklung der Kaufverträge erfolgt und dass ein wahrscheinlich unnötiger Unmut entsteht, wenn schriftliche Anfragen an den Gemeinderat eingebracht werden, ohne sich vorher über die wichtigsten Rahmenbedingungen wie zB Flächenwidmung und abgeschlossene Raumordnungsverträge zu erkundigen. Es wird etwas ins schiefe Licht gerückt, was sich in Wirklichkeit ganz anderes darstellt. Aufgrund der erfolgten Rückmeldungen ist derzeit kein Vertragsbruch ersichtlich und für die Gemeinde kein weiterer Handlungsbedarf gegeben.
Der Bürgermeister hat gegenüber der Presse ein Statement zum Thema Personalwohnhaus abgegeben.
Hannes Fleckl erkundigt sich, ob die Fragen 3, 4 und 5 der Anfrage auch beantwortet werden. Walter Astner ergänzt, dass er nicht aktiv im Internet nach Verkaufsangeboten sucht, dafür verbleibt im täglichen Geschäft keine Zeit. Bei Vermutungen einer illegalen Nutzung oder bei Vorliegen von Anzeigen wird dem natürlich nachgegangen, ohne einen konkreten Anlass oder Verdacht aber nicht.

Raumordnung-Freizeitwohnsitzwidmung:
Mit der Abteilung der Agrarwirtschaft des Landes fand ein Treffen bezüglich einer Widmung von Freizeitwohnsitzen im Bereich Obing und Schweinesten statt. Dabei gibt es noch große Rechtsunsicherheit über die Wahrscheinlichkeit einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung einer solchen Widmung. Aus diesem Grund wird mit der weiteren Beschlussfassung zugewartet, bis eine Entscheidung des Landes zum Antrag bzw. zur Flächenwidmungsplanbeschluss von Waltl Michael (Außergrub) vorliegt.

Freizeitwohnsitzkontrollen:
Bei einem Termin am 16.03.2023 stellte sich die Firma VGM-Security vor und erklärte ihre Vorgangsweise bei den Kontrollen. In der Folge wurde ein Vertrag abgeschlossen und die Vereidigung der Kontrollorgane bei der BH Kitzbühel hat bereits stattgefunden. Seitens der Gemeinde wurden nun 15 Akte vorbereitet, welche in den nächsten 2 Wochen der VGM Security übergeben werden. Es werden dann je Akt ca. 12 Kontrollen innerhalb von ca. 3 Monaten abgehalten. Durch die Tätigkeit der VGM-Security soll die Verwaltung entlastet werden.

Mittelschule:
Bei einer Sitzung der Schulsprengelbürgermeister wurde über eine mögliche Zusatznutzung der Mittelschule durch die VS St. Jakob für das kommende Schuljahr gesprochen. Die VS St. Jakob wird ab dem kommenden Schuljahr saniert, durch eine Zusatznutzung der Räumlichkeiten in der Mittelschule würden keine Container benötigt werden.
Zudem wurde über eine künftige Standortverlegung der Polytechnischen Schule nach St. Johann gesprochen. Im April findet ein Termin mit der zuständigen Landesrätin zum Thema „Polytechnische Schule" statt. Das Land wird wahrscheinlich die Stilllegung nahelegen. Dieses Thema wurde im Gemeindevorstand auch schon besprochen. Festgehalten wird, dass lange Zeit versucht wurde, die Polytechnische Schule aufrecht zu erhalten, vor allem für die heimische Wirtschaft. Allerdings sind die Schülerzahlen so gering, dass es keinen Sinn macht die Schule mit Zwang offen zu halten. Mehr dazu wird aber in der Sitzung mit der Landesrätin bekannt werden.
Im Zuge der Sitzung der Schulsprengelbürgermeister wurden auch die Sanierungspläne der Mittelschule vorgestellt. Nach Vorliegen einer ersten Kostenschätzung und einer Vorsprache der Sprengelbürgermeister beim Land kann man einen Zeitplan vereinbaren; die Sanierung wird vor allem in Hinblick auf die weiteren geplanten Großbauprojekte der einzelnen Gemeinden, die in St. Jakob und in St. Ulrich auch bei der Kinderbetreuung liegen, realistischerweise kaum im kommenden Jahr möglich sein.

Dorfstraße:
Der Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister trafen sich mit den Eigentümern der Dorfstraße 10 (ehem. Kwizda), um eine mögliche Entwicklung der Dorfstraße zu erörtern. Dabei wurde von den Eigentümern der Gedanke eingebracht, mehr über eine Dorfkernentwicklung als über eine Dorfkernverschönerung zu sprechen. Die Möglichkeit der Errichtung einer Hochgarage zur Schaffung von ausreichend Stellplätzen für die gesamte Dorfstraße wurde diskutiert. Dies hätte den Vorteil, dass Erweiterungen von bestehenden Gebäuden und Geschäftsräumlichkeiten leichter möglich wären, weil dadurch das Parkproblem gelöst werden würde. Die Eigentümer sehen großes Potenzial in der Dorfstraße, sind sehr interessiert an der Entwicklung der Dorfstraße und haben auch an der Anrainerbesprechung teilgenommen.

Energieinvestitionen:
Die Ausschreibungen für die geplanten PV-Anlagen 2023 sind fertiggestellt und werden demnächst versendet.

Feuerwehrausschuss:
Der zweite Planungsentwurf mit hangseitiger Platzierung des Feuerwehrhauses wurde unter Berücksichtigung des Roten Kreuzes dem erweiterten Projektausschuss vorgestellt. Bei dieser Planung ist allerdings das Problem, dass die Musikkapelle nicht mehr ausreichend Parkplätze zur Verfügung hätte. Es wurden daran anschließend weitere Gespräche mit Vertretern der Musikkapelle geführt, um mögliche Alternativen für einen Proberaum und eine Bühne zu finden. Nach einer gemeinsamen Besprechung und Besichtigung kann Folgendes festgehalten werden:
Die Musikkapelle ist bereit, ihre Konzerte am Dorfplatz abzuhalten und auf den Pavillonplatz als Konzertplatz zu verzichten, wenn die Rahmenbedingungen am Dorfplatz hierfür passen (Ortsbildverträglichkeit, gute Planung, Bühnenqualität – Akustik).
Die Musikkapelle würde für künftige Proberäumlichkeiten die Räume im leerstehenden, alten Feuerwehrgebäude favorisieren, weil die Knappenstube hierfür im Erdgeschoß wegen der fehlenden Raumhöhe und sonstiger Probleme, die sich ergeben würden, nicht geeignet ist und auch ein Umbau des Pavillons wegen der gleichzeitig notwendigen Sanierung des Gesamtgebäudes mit hohen Kosten verbunden wäre.

Christoph Rieder, der Baumeister und Stellvertretender Obmann der Musikkapelle ist, werden die Planunterlagen des bestehenden Feuerwehrgebäudes übermittelt, die Variante soll weiter untersucht werden, ebenso die Lösung mit einer möglichen Bühne am Dorfplatz.

Aubadentwicklung – Termin im Landhaus.
Das Büro des 1. LH-Stv. Georg Dornauer hat einen Besprechungstermin zum Thema „Hallenbad“ bekannt gegeben; in der ursprünglichen Einladung wurde nur der Bürgermeister alleine eingeladen, aber nach einer weiteren Nachfrage des Bürgermeisters dürfen weitere 3 Mitglieder des Projektausschusses am 17.05.2023 im Landhaus an der Besprechung teilnehmen. Walter Astner schlägt die Ausschussmitglieder Alexander Jurescha, Martin Dersch und Michael Wörgetter vor. Im Telefonat hat uns Georg Dornauer bereits zu erkennen gegeben, dass wir vor Fertigstellung der MCI und USI - Bäderstudie Tirol keine Entscheidungen des Landes erwarten können, was verständlich erscheint.

Besprechung Area-Ticket
Vor der neuen Saison ab Mai 2023 wurde mit den Leistungsträgern dieses regionalen Sportpasses die Frequenzen und Zahlen im vergangenen Jahr besprochen.

Sitzung ARGE Regionsmarketing
Dieser Termin diente als Vorbereitungssitzung zum Strategieworkshop am 25. Mai, bei dem die Ziele für die kommenden Jahre definiert werden. Es waren neben dem ARGE-Gremium auch die Bürgermeister der Pillerseetalgemeinden eingeladen.

Veranstaltung Wissenstest der Feuerwehrjugend der Bezirke Kitzbühel und Lienz am 1.4.
Fieberbrunn war Austragungsort dieses wichtigen Nachwuchsbewerbs mit über 165 Mitgliedern der Feuerwehrjugend und ihren Betreuern.

Jahreshauptversammlung Rotes Kreuz Pillerseetal
Dank und Anerkennung für die wichtigen Leistungen im Bereich des Rettungsdienstes und des sozialen Bereichs (Lebensmitteltafel, …) wurden vom Bürgermeister ausgesprochen.

Dorfkernentwicklung:
Am kommenden Mittwoch, den 12.04.2023, um 19 Uhr findet im Festsaal die Info-Veranstaltung „Projekt Dorfkernentwicklung Fieberbrunn“ statt.

Bauhofarbeiten:
- Elektroinstallation für die Beschattung an der Ostseite der Volksschule Rosenegg
- Montage einer Holzdecke im Lagerraum des Meridians
- Auf- und Abbau der Marktstände beim Ostermarkt Rosenegg
- Arbeiten beim Hochbehälter Tierwart (Erdarbeiten, Steinwurf beim Eingang)
- Bauwasseranschluss beim Hotel Fontana
- Neuinstallation von WLAN im Sozialzentrum
- Flurreinigung, Frühjahrsarbeiten, Blumenbeete
- Wasserzählertausch: heuer sind ca. 360 Stück geplant, ca. die Hälfte ist schon erledigt
- Ca. 10 Breitband Neuanschlüsse seit der letzten Sitzung

2.2. Bericht des Überprüfungsausschusses - Verena Gollner

Obfrau Verena Gollner berichtet, dass der Überprüfungsausschuss die Kassa geprüft hat und festgestellt wurde, dass die Kassen alle ordnungsgemäß geführt wurden.

2.3. Bericht des Siedlungs- und Sozialausschusses, Pflege, Bildung und Kinderbetreuung - Verena Gollner

Verena Gollner war mit Claudia Siorpaes, Christian Waltl und Kaspar Danzl am 17.03.2023 in der Kapa.
Das Treffen lief sehr sachlich und positiv ab. Dem Ausschuss wurden die Räume gezeigt und der Fragenkatalog, welchen Christian Waltl zusammengestellt hat, wurde durchgearbeitet. In der Kapa werden zur Zeit 50 Kinder betreut. Je Kinderbetreuungsgruppe sind 2 Betreuerinnen eingesetzt. In der Regel werden in der Gruppe von Isabella Koidl, die die Leitung der KAPA in Fieberbrunn innehat, 3 Personen (inklusive Isabella Koidl) eingesetzt. Mit den anderen Standorten wird bei Bedarf eine Urlaubs- und Krankenstandvertretung organisiert. Olivia Waltl ist 2- bis 3-mal pro Woche in Fieberbrunn und hat die pädagogische Leitung der Kinderkrippen übernommen. Isabella Koidl und Olivia Waltl haben die Kinderkrippenpädagogin-Ausbildung absolviert, andere Betreuerinnen haben die Ausbildung zur Kinderkrippenassistentin absolviert bzw. befinden sich berufsbegleitend in Ausbildung. Von Seiten der KAPA wird bei Neueinstellungen gefordert, dass sie innerhalb von 3 Jahren eine Ausbildung zur Kindergartenassistentin oder zur Kinderkrippenpädagogin absolvieren müssen. Zur Kinderkrippenpädagogin-Ausbildung ist zu sagen, dass diese keinesfalls vergleichbar mit der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin ist.

Die Kapa hat in Bezug auf die alterserweiterten Gruppen nur positive Erfahrungen gemacht, weil kleine Kinder von großen Kindern lernen und sich große Kinder um kleine Kinder „kümmern“; es gibt also hier ähnlich Erfahrungen wie im Kindergarten, wo ebenfalls eine Durchmischung der Altersgruppen erfolgt.

Der Großteil der Kinder befindet sich in Fieberbrunn in einer Halbtagesbetreuung.

Den Preis ermittelt die Kapa durch Selbstkalkulationen und dem Vergleich mit anderen Betreuungseinrichtungen.

Die Kapa gibt an heuer erstmals 2 Wochen im Sommer zu schließen. Anna Wimmer glaubt, dass die Kapa schon letztes Jahr 2 Wochen im Sommer geschlossen hatte.

Christian Waltl betont die Ruhe, welche trotz der großen Anzahl an Kindern, bei der Besichtigung in den Gruppen geherrscht hat. Dem stimmt Anna Wimmer zu und sie fügt hinzu, dass die Kinder in der Kapa sehr gut betreut sind und sich wohl fühlen.

Verena Gollner erklärt abschließend, dass sich die meisten Beschwerden von Müttern auf die fehlende Ausbildung mancher Mitarbeiterinnen beziehen und dass in dieser Richtung von Seiten der Gemeinde nach Möglichkeit Einfluss zugunsten einer besseren Ausbildung genommen werden sollte.

2.4. Bericht des Sport- und Vereinsausschusses, Jugend - Max Foidl

Obmann Max Foidl berichtet über diverse Vereinstätigkeiten: der Billard Verein hat ein großes internationales Turnier abgehalten, bei den „Classic Skills“ stand eine Jahreshauptversammlung am Programm.

Bezüglich des Dorffests wird betont, dass die Organisation dieses Jahr sehr schwierig war, da die Vereine lange keine Rückmeldungen abgaben. Vor der Gemeinderatssitzung fand nochmals eine Sitzung des Ausschusses zusammen mit einigen Vereinen zum Thema Dorffest statt, in der nun 7 – 8 Vereine eine Zusage für die Teilnahme erteilten. Das Dorffest findet wie gewohnt am ersten Samstag im Juli statt. Das Konzept bleibt dieses Jahr gleich wie zuvor: in der Tiefgarage sind die Vereine Rockgarage Alpakatraz und der SK Pillerseetal vertreten. Auf dem Dorfplatz bewirten die Vereine Landjugend, Kameradschaft und Motorsportverein, die Schützen übernehmen die Küche. Der Tanzsport-, Skiclub- und Tennisverein wird auch mithelfen. Wie es mit dem Dorffest in den nächsten Jahren weitergeht, wird sich noch zeigen. Es ist geplant, eine Sitzung gemeinsam mit den Obmännern der Vereine abzuhalten, in der darüber gesprochen wird, was gut läuft und was noch verbessert werden kann.

2.5. Bericht des Aubadausschusses - Alexander Jurescha

Der Aubadausschuss ist dabei, ein Strategiepapier für den Termin mit Landeshauptmann-stellvertreter Dornauer vorzubereiten. Alexander Jurescha und Wolfgang Schwaiger hatten dazu auch eine Besprechung mit Stefan Niedermoser vom Regio Tech, in der eine sehr gute Idee hervorkam, der nun nachgegangen wird.

2.6. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger

Der Aufruf in der letzten Ausgabe der „Fieberbrunn Informativ“ zur Gründung eines Kulturkreises/Stammtisches brachte nicht den erwünschten Erfolg, über die Internetplattform hat sich nur eine Person gemeldet. Es wird nun die Vorgangsweise so gewählt, dass über persönliche Einladungen ein Kreis von Interessenten gesucht wird.

Wechsel in der Galerie im Zentrum: Am Sonntag, 19.03.2023 fand die Vernissage mit Anna Haßlwanter statt. Die Bilder sind ansprechend und die junge Künstlerin zufrieden.

Die Fotoausstellung 2023 auf dem Dorfplatz ist mit dem Fieberbrunner Grafiker Manfred Fuschlberger geplant. Sie soll einen Vorgeschmack auf die Kunstfieber-Veranstaltung im Herbst bringen. Hier wird erwähnt, dass auch das „Kunstfieber-Radio“ wieder ausgestrahlt wird, hier sind die Vorbereitungen bereits im Gange. Als Intendantin des Radios wird wieder Doris Bergmann fungieren. Auch das „Fieberbrunner Kammerorchester“ mit Andrea und Marcel Wieser, Christine Foidl und Patric Pletzenauer werden wieder aufspielen.

3. Genehmigung Rechnungsabschluss 2022

Walter Astner berichtet, dass das Jahresergebnis 2022 im Gesamten betrachtet wieder positiv ausgefallen ist und dass der Verschuldungsgrad wie im Jahr 2021 bei 27 % gehalten werden konnte. Bis zu 50 % Verschuldungsgrad liegt eine Gemeinde im Bereich einer mittleren Verschuldung. Der Verschuldungsgrad lag im Jahr 2018 etwa schon bei 43 % und zeigt uns, dass die wirtschaftliche Entwicklung unseres Ortes in den letzten Jahren in eine positive Richtung zeigt. Bei einem laufenden Überschuss der fortdauernden Einnahmen über die fortdauernden Ausgaben von ca. 1,7 Mio. € bleiben uns nach Schuldentilgung noch ca. 1,2 Mio. € als jährlicher Investitionsspielraum. Die Mandatare sollen aber bedenken, dass wegen der aktuell hohen Energiepreise, verbunden mit einem möglichen Einbruch der Konjunktur, es weiterhin erforderlich ist, die vorhandenen Geldmittel sparsam zu verwalten und alle Investitionen auf Sparsamkeit, Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen.

Eine ergänzende Information zu den Zahlen des Jahresabschlusses, die jedem Gemeinderat zur Verfügung gestellt wurden, wird uns nun noch Verena Gollner als Obfrau des Überprüfungsausschusses präsentieren.

Verena Gollner berichtet von der Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 28.03.2023. Es wurde eine Kassenbestandsaufnahme durchgeführt und der Rechnungsabschluss 2022 geprüft.

Rechnungsabschluss 2022:

Der Rechnungsabschluss 2022 wurde dem Überprüfungsausschuss zur Verfügung gestellt.
Folgende Aufstellungen werden gesondert besprochen.

Entwicklung des Vermögenshaushaltes:
Das Vermögen der Marktgemeinde Fieberbrunn erhöhte sich im Kalenderjahr 2022 um 339.000,- €. Es musste in Absprache mit der Gemeindeaufsicht eine Änderung in der Bewertung der Beteiligungen vorgenommen werden. Bislang wurde die Beteiligung in der Sport & Freizeit GesbR entsprechend dem Gesellschaftsvertrag mit 50 zu 50 (Gemeinde und Tourismusverband) bewertet. Nunmehr hat man sich geeinigt, dass es besser ist die tatsächlichen Kapitalkonten der jeweiligen Bilanz als Grundlage für den Wertansatz der Beteiligung zu verwenden. Dadurch erhöhte sich die Beteiligung um ca. 630.000,- €. Diese Wertberichtigung soll durch einen Beschluss zur Änderung der Eröffnungsbilanz genehmigt werden.

Entwicklung Finanzierungshaushalt:
Der laufende Überschuss ist um 928.000,- € auf 1 .721.000,- € gesunken. Einer der Hauptgründe dafür sind geringere Einnahmen bei den Erschließungskosten (- 508.000,- € im Vergleich zum Vorjahr). Dazu sind die Ausgaben für die Schneeräumung 2021/22 und aufgrund des Hochwassers im Sommer um 436.000,- € höher im als im Vorjahr.
Das Ergebnis nach den einmaligen Einnahmen und Ausgaben ist um 212.000,- € gestiegen auf 1.003.000,- €, was auf höhere einmalige Einnahmen bei gleichzeitig niedrigeren einmaligen Ausgaben zurückzuführen ist.
Das Ergebnis nach Schuldentilgung belauft sich auf 481.000,- € und ist damit um 385.000,- € höher als im Vorjahr. (vor allem, weil weniger investiert wurde)
Die liquiden Mittel konnten um 334.000,- € erhöht werden und haben zum 31. Dezember 2023 2.566.000,- € betragen.
Ein Mehrjahresvergleich des Finanzierungshaushaltes (und des Ergebnishaushalts) wurde dem Gemeinderat vorab zur Verfügung gestellt.

Entwicklung Ergebnishaushalt:
Das Nettoergebnis belauft sich auf 339.000,- € und ist damit um l.474.000,- € niedriger ausgefallen als im Vorjahr, Im Vorjahr ist das Dorfzentrumsleasing ausgelaufen und die darauffolgende Übernahme ins Gemeindevermögen hatte das Nettoergebnis um 783.000,- € verbessert. Weitere Gründe für das niedrigere Nettoergebnis sind u.a. Ausgaben für Schneeräumung/Katastrophenschäden, Wechsel Multicars, Vorfinanzierung Straßenbau Friedenau.

Nach dem Bericht des Überprüfungsausschusses und nachdem keine weiteren Fragen mehr auftauchen, verlässt der Bürgermeister den Sitzungssaal und übergibt den Vorsitz an den 1. Bgm. Stv. Thomas Wörgetter.

Dieser beantragt nunmehr die Genehmigung des Jahresabschlusses 2022 samt der erforderlichen Änderung der Eröffnungsbilanz. Er bedankt sich beim Überprüfungsausschuss und bei den Bediensteten für deren Arbeit und die Aufschlüsselung des Jahresabschlusses.

Nach der Rückkehr von Bürgermeister Walter Astner bedankt sich auch dieser nochmals beim Überprüfungsausschuss und den Gemeindebediensteten. Er weiß, dass in vielen anderen Gemeinde der Ablauf nicht so problemlos vonstattengeht und der Rechnungsabschluss meist nur ohne entsprechende Erläuterungen und Mehrjahresvergleiche zur Verfügung gestellt wird.

Christian Waltl erklärt noch, dass durch die Abstimmung des Gemeinderats alle Über- und Unterschreitungen des Budgets 2022 genehmigt wurden. Ab jetzt sollen lt. Beschluss des Überprüfungsausschusses und entsprechend den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung die Über- oder Unterschreitungen bis 20.000€ im Gemeindevorstand und darüber alsbald im Gemeinderat genehmigt werden, damit nicht alle zum Schluss beim Jahresabschluss gesammelt genehmigt werden müssen.

Beschluss: Der Jahresabschluss 2022 und die Änderung der Eröffnungsbilanz 2022 werden einstimmig genehmigt.

4. Raumordnung - Auflage- und Erlassungsbeschluss über die Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes "Niederlehen - Brecher" betreffend die Gst. 1511/1 und 1511/27

Aufgrund des von der Abteilung Raumordnung des Landes erteilten Verbesserungsauftrages zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Niederlehen, bedarf es für den baulichen Entwicklungsbereich auf Gst. 1511/1 eines Gesamtkonzeptes in Form eines Bebauungsplanes, sodass der im Gemeinderat am 15.03.2023 beschlossene Entwurf des Bebauungsplanes „Niederlehen – Brecher“ erweitert werden muss. Vom nun vorliegenden Entwurf eines Bebauungsplanes sind nun auch das bestehende Einfamilienwohnaus auf Gst. 1511/27 umfasst sowie die künftige Widmungsfläche aufgrund der beabsichtigten Errichtung eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten und Räumlichkeiten für einen kleinem Fliesenlegerbetrieb. Das Verfahren zur Änderung des Flächenwidmungsplanes für diese Fläche wird derzeit vorbereitet.

Neben den erforderlichen Festlegungen eines Bebauungsplanes wird nach erfolgter Besprechung mit der WLV eine absolute Baugrenzlinie zum Schwefelbadbach hin festgelegt.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass der Bebauungsplan schon im Raumordnungsausschuss behandelt wurde. Er beantragt die Beschlussfassung über die Auflage und gleichzeitige Erlassung des Entwurfes des Bebauungsplanes „NIEDERLEHEN – Brecher + Gasser“ des Raumplaners Arch. DI Stephan Filzer vom 31.03.2023 zu GZl.: FF003/23.

Der Erlassungsbeschluss ist wirksam, wenn während der Auflage- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen einlangen.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Bebauungsplans.

5. Beschlussfassung eines Halte- und Parkverbotes, Zufahrt Eisbahn - Fun-Park

Der Bürgermeister beantragt auf Vorschlag des Mobilitätsausschusses die Beschlussfassung über ein Halte- und Parkverbot im Bereich des Parkplatzes Eisbahn/Funpark; ausgenommen davon soll eine Ladetätigkeit für die Dauer von 30 Minuten sein. Die Verantwortlichen der Eisschützen und des Funparks wurden um Stellungnahme ersucht, wobei keine Einwände vorgebracht wurden.
Der Obmann der Mobilitätsausschusses Hannes Fleckl ist sich nicht mehr sicher, ob im Ausschuss 15 oder 30 Minuten beschlossen wurden.
Auf Frage von Stephanie Pletzenauer, ob Menschen mit einem Behindertenausweis dort parken dürfen, wird im Zuge der darauffolgenden Diskussion vereinbart, dass ein Schild mit dem Zusatz „ausgenommen Behinderte“ aufgestellt werden soll.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Halte- und Parkverbots ausgenommen einer Ladetätigkeit für die Dauer von 30 Minuten und ausgenommen Behinderte,

6. Anträge, Anfragen und Allfälliges

„Wir sind inklusiv“ Preis:
Thomas Wörgetter berichtet, dass er im Namen der Gemeinde gemeinsam mit dem Küchenchef des Sozialzentrums nach Innsbruck gefahren ist und dort die Auszeichnung „Wir sind Inklusiv“ für das Sozialzentrum Pillerseetal entgegengenommen hat. Diese Auszeichnung erhalten Betriebe, welche sich besonders für die Anstellung von Menschen mit Handicap einsetzen. Auch der Sozialsprengel Pillerseetal durfte sich über diese Auszeichnung freuen.

Riverhouse-Brücke:
Wolfgang Schwaiger möchte, dass sich der Gemeindevorstand erneut mit dem Neubau der Riverhouse-Brücke beschäftigt. Er betont die historische Wertigkeit dieser Brücke. Für ihn beginnt bei der Brücke der Dorfkern und er empfindet sie aus Sicht des Ortsbildes für sehr wichtig. Die Brücke sei ihm zufolge eine wertvolle Bereicherung, da Fieberbrunn durch die Ache in eine Schatt- und Sonnenseite getrennt ist. Für Wolfgang Schwaiger ist eine notwendige Erhöhung der Achenmauer bei einer künftigen Verbauung keine Ausrede, da diese Verbauung wahrscheinlich noch in weiter Zukunft liegt. Er schlägt eine Holzbrücke aus 3 Teilen vor, die künftig ohne großen Kostenaufwand angepasst werden kann. Auf Barrierefreiheit müsste allerdings verzichtet werden.

Maria Hasenauer sagt dazu, dass sie von auffällig vielen Leuten auf die Brücke angesprochen wurde und dass sie es nicht gut findet, dass die Kinder länger an der Hauptstraße gehen müssen. Walter Astner erwidert, dass zu ihm auffällig wenig Fieberbrunner mit diesem Anliegen gekommen sind, es waren eigentlich nur zwei unmittelbare Anrainer. Man muss schon hinterfragen, wer diese Brücke benötigt. 2023 ist es im Budget nicht vorgesehen, das Budget wurde einstimmig beschlossen, die Brücke würde 30.000 – 40.000 € kosten. Walter Astner glaubt nicht, dass eine kostengünstige, in Zukunft versetzbare Brückenkonstruktion so einfach herzustellen ist.

Max Foidl schließt sich der Meinung von Wolfgang Schwaiger an, dass der Brücke historische Bedeutung zukommt und für das Ortsbild wichtig ist.

Stephanie Pletzenauer spricht sich gegen die Brücke aus, da sie kein Verständnis dafür hat, dass ca. 40.000 € für eine Brücke ausgegeben werden, wenn diese dann aufgrund der nicht vorhandenen Barrierefreiheit nicht von Jedem genutzt werden kann. Die Errichtung einer Brücke ohne Barrierefreiheit ist in der heutigen Zeit ein falsches Signal.
Eine behindertengerechte Brücke ist nach Thomas Wörgetter nicht möglich; er ist gegen den derzeitigen Brückenbau, weil sie in ein paar Jahren aufgrund des Hochwasserschutzes nicht mehr passt. Zudem sind in unmittelbarer Nähe der Riverhouse-Brücke 2 weitere Übergänge vorhanden.

Alexander Jurescha spricht sich für eine „Behelfsbrücke“ aus, deren Umsetzbarkeit zu untersuchen wäre.
Stefan Valenta stören die noch immer stehenden Querträger, da sie eine Gefahr darstellen und das Ortsbild stören. Sie sollen ehestmöglich abgebaut werden.
Der Verkehrsplaner war noch nicht vor Ort, um die Brücke zu begutachten, erzählt Hannes Fleckl. Er fragt nach, ob bei den genannten 30.000 - 40.000 € die Förderung aus dem Katastrophenfonds abgezogen sind. Seiner Meinung nach ist ein Bau der Brücke zu befürworten, es müssen nur sachliche Argumente hierfür gefunden werden; es sollen die Kosten inkl. höherer Stufen ermittelt werden. Er würde dazu den Verkehrsplaner erneut kontaktieren.
Martin Dersch ergänzt, dass bereits eine Kostenschätzung der Zimmerei Foidl vorliegt und die Kosten inkl. Erhöhung gemeinsam von Zimmerei und Betriebsleiter Hans Eder abgeschätzt werden können. Weitere Planungsaufträge an einen Verkehrsplaner kosten nur unnötiges Geld. Der Bürgermeister wird eine Kostenschätzung einholen und ergänzt, dass alle Kosten öffentliche Gelder sind, egal wieviel aus dem Katastrophenfonds hierfür bezahlt wird; entscheidend ist der Bedarf, der aufgrund des ausreichend breiten Gehweges bis zur nahe gelegenen Schulwegbrücke nicht mehr gegeben ist.

Das Thema wird im Gemeindevorstand erneut besprochen werden.

Freizeitwohnsitzkontrollen:
Hannes Fleckl hat eine Anfrage zum Thema Freizeitwohnsitzkontrollen: er fragt nach, wie es dazu kam, dass mit der VGM-Security ein Vertrag abgeschlossen wurde und ob sich Fieberbrunn nicht der Verwaltungsgemeinschaft St. Johann anschließt. Walter Astner erklärt, dass mit der Verwaltungsgemeinschaft Kontakt aufgenommen wurde, aber bei dieser alle Gemeinden einem Beitritt zustimmen müssen. Dies ist damit ein langwieriger Prozess, der Weg über die Securityfirma kann dementsprechend schneller umgesetzt werden. Der Beitritt zur Verwaltungsgemeinschaft ist damit vorerst auf Eis gelegt.
Die Kosten für die Kontrollen betragen netto 47,- €/Stunde, wobei an 1 Tag alle 15 übergebenen Fälle kontrolliert werden. Die Securityfirma benötigt in Summe 12 Tage für die Kontrollen. Diese Kosten werden aus den Einnahmen der Freizeitwohnsitzabgabe gedeckt werden.
Bei den Kontrollen wird von den Kontrollorganen genau dokumentiert, was diese beim Objekt festgestellt haben. Wenn dann eindeutig bewiesen ist, dass es sich um einen illegalen Freizeitwohnsitz handelt, dann wird von der Gemeinde eine Benützungsuntersagung ausgesprochen. An die BH wird der Sachverhalt je nach Aktenlage für ein Verwaltungsstrafverfahren weitergegeben. Gegen den Bescheid kann der Bescheidadressat natürlich Einspruch erheben.
Bei der erwähnten Verwaltungsgemeinschaft St. Johann und Mitgliedsgemeinden übernimmt eine Juristin die Vor- und Nachbearbeitung der Fälle. Alle Entscheidungen fallen aber in die Kompetenz des Bürgermeisters (in Absprache mit den zuständigen Gemeindebediensteten).

Anfrage der Grünen Liste betreffend offener Haushalt

Hannes Fleckl stellt folgende Anfrage:

GRÜNER ANTRAG ZUR 11. GEMEINDERATSSITZUNG AM 05.04.2023

VOLLSTÄNDIGE VERÖFFENTLICHUNG DER GEMEINDEFINANZEN AUF DER PLATTFORM „OFFENERHAUSHALT.AT",

BEGRÜNDUNG
Die Finanzdaten einer Gemeinde müssen grundsätzlich zugänglich gemacht werden. Das bloße Ermöglichen der Einsichtnahme am Gemeindeamt ist nicht mehr zeitgemäß, daher sind bereits seit vielen Jahren zahlreiche Gemeinden dazu übergegangen, ihre Rechnungsabschlüsse im Internet (als PDF-Dokument) zu veröffentlichen. Laut Stabilitätspakt 2012 sowie der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) ist dies aber nunmehr auch nicht ausreichend, vielmehr ist eine Veröffentlichung in maschinenlesbarer Form nötig. Auf Offener Haushalt erhält die Marktgemeinde Fieberbrunn (so wie bereits 1447 andere österreichische Gemeinden) zusätzlich den Vorteil, dass Sie nicht nur eine Flut an Daten veröffentlichen, sondern den Bürgerinnen und Bürgern gleich übersichtliche Visualisierungen anbieten können und die Daten verständlich aufbereitet sind.

Menschen in den Gemeinden sollen nachvollziehen können, wieviel Geld wofür ausgegeben wird. Eine transparente und nachvollziehbare Darstellung des Gemeindehaushalts fördert das Verständnis von Bürgerinnen und schafft Bewusstsein über die Leistungen der eigenen Gemeinde. Es wird daher folgender Antrag gestellt:

ANTRAG
Der Gemeinderat möge beschließen:
Die Marktgemeinde Fieberbrunn nutzt ab sofort alle Möglichkeiten, welche die Plattform „offenerhaushalt.at" zur Veröffentlichung von Finanzdaten bietet. Die Daten sowie die zur Verfügung stehenden Visualisierungen werden von der Gemeinde freigeschaltet, sodass diese öffentlich einsehbar sind.

Auf Nachfrage von Wolfgang Schwaiger erklärt Hannes Fleckl, dass der Betreiber der Homepage eine gemeinnütziger Verein ist, der in Zusammenarbeit mit der Bank Austria, dem Österreichischen Städtebund, Österreichischen Gemeindebund und k5 die Seite betreibt.

Es werden die Problematiken, die mit der Veröffentlichung der Daten verbunden sind, kurz andiskutiert. Dabei wird vom Amtsleiter festgehalten, dass die Gemeinde derzeit laut Rechnungsabschluss ca. 14 Millionen Euro Schulden hat, davon aber ca. 3 Millionen auf die Nachbargemeinden (Sozialzentrum) entfallen und ca. 3,6 Millionen auf Grundstücksdarlehen, aus welchen wir laufende und zukünftige Erlöse erwirtschaften werden. Diese Erklärungen liest man aus der Website nicht heraus und folglich wird zB eine höherer pro Kopfverschuldung oder eine höhere Entschuldungsdauer ausgewiesen. Es werden also auch Zahlen dargestellt, die zu Irrtümern verleiten. Grundsätzlich ist der offene Haushalt nicht negativ zu sehen, auch wenn eine Vergleichbarkeit zwischen den Gemeinden gerade wegen ausgegliederter Gesellschaften und wegen der verschiedenen Gemeindeverbände relativ schwierig ist und zu falschen Meldungen führen kann, die dann oft in der Öffentlichkeit bewusst oder unbewusst gestreut werden.

Beschluss: Es wird einstimmig beschlossen, dass sich der Überprüfungsausschuss die Internetseite genau ansieht und dann dem Gemeinderat eine Beschlussentscheidung vorlegen soll.

Anfrage von Stephanie Pletzenauer betreffend Barrierefreiheit von Veranstaltungen:
Stephanie Pletzenauer stellt folgende Anfrage: In einer vom Gemeinderat genehmigten Checkliste, welche als Beilage zum Veranstaltungsbescheid des Bürgermeisters bei Veranstaltungen ausgehändigt wird, steht ein Passus, wonach die Veranstaltung „nach

Möglichkeit barrierefrei zugänglich“ sein muss. Stephanie Pletzenauer verweist auf die gesetzlichen Vorgaben und fordert, dass die Formulierung statt „nach Möglichkeit“ in ein „muss“ umformuliert wird. Es wird über die Umsetzbarkeit der Barrierefreiheit diskutiert, die nicht bei allen Veranstaltungen (z.B. am Wildseeloder) möglich ist. Der Bürgermeister schlägt vor, den Text dahingehend abzuändern und an die Behindertenrechtskonvention anzupassen.

Vor dem Tagesordnungspunkt 7. „Personalangelegenheiten“ erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit und wird wie folgt fortgefahren:

7. Personalangelegenheiten

Wieser Josef ist mit 01.04.2023 in Pension gegangen. Er ist 1988 in den Gemeindedienst eingetreten und wird auf Nachfrage der Gemeinde weiterhin geringfügige Arbeiten am Friedhof vornehmen.

7.1. Neueinstellung Bauhof - Mirko Henk

Beschluss: Einstimmige Genehmigung der Neuanstellung von Mirko Henk ab 11. April

Ende der Sitzung: 20:42 Uhr.

Der unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelte Teil wird in einer gesonderten Niederschrift protokolliert.

Der Bürgermeister: Gemeinderäte:

Dr. Walter Astner eh.

Der Schriftführer:

Mag. Kaspar Danzl Anna-Lena Stöckl eh.